

# AWO ECHO



**Sommer, Sonne, gute Laune**  
*Ferienangebote der AWO Baden sehr beliebt*

Für Kinder ab 5 Jahren: Die pädagogisch sinnvolle Vorbereitung auf die Schule.



# Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder selbstständig bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit. Die Inhalte sind abgestimmt auf den baden-württembergischen Bildungsplan.

## Bestell-Coupon

Ich bestelle \_\_\_\_ (Anzahl) Kinderhefte „Zahlen kennen lernen“ und \_\_\_\_ (Anzahl) Kinderhefte „Raum, Zeit, Form und Geld“ zum Preis von je 9,20 € (inklusive Versandkosten)

### Besteller-/ Rechnungsanschrift:

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

E-Mail



### Coupon bitte einschicken oder faxen an:

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH  
Ostring 6 • 76131 Karlsruhe

Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 62 83 - 12 • Fax: 0721 / 6283-29

E-Mail: [info@vorschulbande.de](mailto:info@vorschulbande.de)

weitere Infos unter [www.vorschulbande.de](http://www.vorschulbande.de)

# INHALT

<b>Titel</b>	<b>4</b>
Sommer, Sonne und viel gute Laune Ferienangebote der AWO beliebt Bezirksausschuss tagt in Freiburg	
<b>Blickpunkt</b>	<b>7</b>
Bezirkskonferenz AWO Württemberg	
<b>Einrichtungen und Dienste</b>	<b>8</b>
Kurz & bündig Neue AWO-Hausgemeinschaften Eine Chance für Nassime Hassani Job-Perspektive im Seniorenzentrum Der Sommer kann kommen Aktuelles Kniedecken waren ein tolles Geschenk Fünf Jahre Wohnangebote für Behinderte Gütesiegel bestätigt erneut gute Arbeit Rote Mützen – das sind AWO-Kids Karlsruher Kitas hatten Wünsche frei AWO-Schülerhort Emmas Strolche	
<b>Marketing</b>	<b>12</b>
Austausch auf Augenhöhe Passgenaue Lösung Sehr zu empfehlen Bitte nachmachen!	
<b>Katharinenhöhe</b>	<b>13</b>
Tour Ginkgo Kreative Ideen für die Katharinenhöhe Langfristig und nachhaltig helfen	
<b>AWO International</b>	<b>14</b>
Mädchenhandel in Nepal	
<b>Verband</b>	<b>15</b>
Schule als große Chance Bürgerhilfe startklar Ein Fest für Flüchtlinge Kurz & bündig Versammlungen der Ortsvereine Große Feier in Sulzbach Vortragsthema: Zu Hause alt werden Puzzles sind der Renner Barcelona war eine Reise wert Veränderungen & Fusionen Ortsvereine neu organisiert	
<b>Ehrungen</b>	<b>18</b>
Engagement ausgezeichnet Impressum, Redaktionsschluss	



## *Liebe Freundinnen und Freunde,*

wenn Sie diese Ausgabe von AWO-Echo in Händen halten, dauert es zwar noch etwas bis zum Beginn der Sommerferien. Die Frage, wie diese am besten verbracht werden sollen, müssen Eltern schulpflichtiger Kinder aber schon bald geklärt haben. Denn: Heutzutage ist es eher die Regel denn die Ausnahme, dass beide Elternteile berufstätig sind. Und wer kann im Sommer schon sechs Wochen Urlaub nehmen? Auch die Großeltern als mögliche Ferienbetreuer für die Enkelkinder sind längst keine Selbstverständlichkeit mehr, wohnen immer mehr junge Familien doch weit entfernt von der eigenen Verwandtschaft. Die in der Arbeitswelt oft geforderte Mobilität fordert ihren Tribut.

Wie gut, dass es dann die Ferienangebote der AWO gibt. Zahlreiche AWO-Gliederungen in Baden veranstalten in den Sommerferien sog. Orts- bzw. Stadtranderholungen für Kinder im Grundschulalter. Das heißt, die Kinder werden tagsüber pädagogisch betreut und abends wieder von ihren Eltern abgeholt. Manche dieser Angebote umfassen nur wenige Tage, andere sogar drei Wochen. Ganz unabhängig davon ist es erstaunlich, mit welchem Aufwand und mit wie viel Kreativität AWO-Ortsvereine und Kreisverbände jedes Jahr Ferienprogramme organisieren und durchführen. Außerdem gibt es Freizeiten im In- und Ausland, die das AWO-Bezirksjugendwerk und einige Kreisverbände anbieten. Lesen Sie mehr dazu im aktuellen AWO-Echo.

In der AWO Baden herrscht eine lange Tradition von pädagogischen Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche. Kein Wunder also, dass diese so beliebt sind und bereits Vielen schöne und unvergessliche Erlebnisse beschert haben. Wer z. B. schon einmal am traditionsreichen AWO-Zeltlager in Horn am Bodensee teilgenommen hat, schwärmt in der Regel Jahre später noch davon.

Damit Kinder im Wohlergehen aufwachsen können, das hat die AWO-Langzeitstudie des Frankfurter Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) aus dem Jahre 2012 ergeben, spielen viele Aspekte eine Rolle. Gemeinsam mit anderen Kindern in den Ferien Neues und Aufregendes zu erleben, trägt sicherlich mit zu einer guten persönlichen Entwicklung junger Menschen bei. Die AWO in Baden übernimmt hier eine unschätzbare wichtige soziale Aufgabe, wofür ich an dieser Stelle allen Beteiligten sehr herzlich danken möchte.

Ihr

Wilfried Pfeiffer  
Vorsitzender

# Sommer, Sonne und ganz viel gute Laune

## Ferienangebote der AWO Baden sehr beliebt

Worauf freuen sich Kinder in den Sommerferien am meisten? Diese Frage lässt sich leicht beantworten: sechs Wochen keine Hausaufgaben und stattdessen viel Zeit zum Spielen und Spaß haben. Damit dieser Wunsch tatsächlich in Erfüllung gehen kann, engagiert sich die AWO Baden und bietet vielerorts bezahlbare Angebote zur Orts- bzw. Stadtranderholung als eine Art Tagesbetreuung sowie mehrtägige Ferienfreizeiten – ein wichtiger Beitrag für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und zugleich ein Schatz an unvergesslichen Momenten und schönen Erlebnissen.



### Sich endlich erholen

Vor etwa 70 Jahren, als nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wieder die ersten AWO-Ortsranderholungen organisiert wurden, stand noch ein weiterer Aspekt im Vordergrund: Die Kinder sollten sich endlich einmal satt essen und neue Kraft schöpfen. Unterernährt und erholungsbedürftig, so ist es z. B. in einem Zeitungsartikel aus dem Jahre 1952 zu lesen, kamen die Kinder zur Ortsranderholung der AWO Weingarten. „Die Kinder wurden zum Kurbeginn untersucht und gewogen, am Schluss der Erholungskur konnte eine Gesamtgewichtszunahme von 219 Pfund registriert werden. Was hier vom Ortsverein in Weingarten in Erholungsmaßnahmen geleistet wird, dürfte im Landkreis wohl an erster Stelle stehen.“

Auch heute kann die AWO-Ortsranderholung in Weingarten als echte Erfolgsgeschichte bezeichnet werden – allerdings geht es jetzt nicht mehr darum, dass die Kinder zunehmen, sondern vielmehr um pädagogisch sinnvolle Angebote für die Ferienzeit. Jeweils etwa 100 Kinder nahmen in den letzten Jahren an der dreiwöchigen AWO-

Ortsranderholung im Sommer teil (Foto links). Ein Grund für die große Beliebtheit: Das Programm ist abwechslungsreich und kreativ, jedes Jahr gibt es ein neues Motto. „Welt der Wasser“ war z. B. vor einigen Sommern das Thema, dementsprechend wurden eine Unterwasserwelt gebastelt, Schiffchen gebaut und zu Wasser gelassen, eine Wanderung ins Weingartener Moor unternommen und natürlich ordentlich geplantscht. Im letzten Jahr drehte sich alles um die Steinzeit. Dem Team um Ortsvereinsvorsitzende Erika Hornfeck fällt immer etwas Neues ein.



### Gemeinschaft erleben

Ständig was los ist auch bei der Stadtranderholung der AWO Freiburg, bei der 2015 sogar zehn Kinder aus Flüchtlingsfamilien mitgemacht haben. Auf dem Gelände des ehemaligen Kinder- und Waisenhauses in Freiburg-Günterstal erlebten insgesamt 32 Kinder im Grundschulalter ein spannendes Programm, produzierten z. B. eine eigene Radiosendung in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule und führten ein Theaterstück auf. Das gemeinsame Miteinander machte





nicht nur Spaß, sondern hatte nebenbei noch einen anderen erfreulichen Effekt: Die Flüchtlingskinder sprechen jetzt ein bisschen deutsch.

Wie man Gemeinsinn und Zusammenhalt fördern kann, das zeigt ebenfalls ein Ferienangebot der AWO Karlsruhe. Beim Kinderabenteuer in Durlach/Killisfeld auf dem Hochseilgartengelände der EPA (Erlebnis, Pädagogik, Abenteuer) setzt das Team aus pädagogischen Betreuern und Hochseilgartentrainern bewusst auch auf gruppendynamische Spiele und Abenteueraufgaben. Bei der einwöchigen Stadtranderholung sind außerdem Kinder mit Behinderung herzlich willkommen.

Unbeschwerte Ferientage in der Gemeinschaft mit anderen Kindern verheißt zudem die Stadtranderholung der AWO Baden-Baden im traditionsreichen Else-Stolz-Heim. Das idyllisch gelegene Haus und ein buntes Programm bieten gute Voraussetzungen für kurzweilige Stunden. Richtig austoben in der Natur können sich Kinder z. B. auch bei der Stadtranderholung der AWO Bretten. Insgesamt drei Wo-

chen in den Sommerferien gibt es auf dem Gelände der Naturfreunde im Burgwäldle unter fachkundiger Betreuung die verschiedensten kindgerechten Aktivitäten – der Wald wird dabei oft zum großen Spiel- und Abenteuerland. In diesem Jahr können dank der Unterstützung des Lions Clubs Bretten-Stromberg auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien und Flüchtlingskinder an dem Ferienangebot teilnehmen.



### In guten Händen

Zahlreiche Ortsvereine der AWO Baden, das hat die Recherche von AWO-Echo ergeben, organisieren z. T. seit vielen Jahren Orts- und Stadtranderholungen für Grundschul Kinder und stellen dabei ein beeindruckendes Programm auf. Spaß und Spannung versprechen etwa die Stadtranderholungen, die von der Ortenauer AWO angeboten werden: Auf dem Altvater, einem Gelände oberhalb von Lahr mit Wald, Sport- und Spielflächen und einer Feuerstelle, können z. B. Kinder aus Kappel-Grafenhausen, Kippenheim und Rust zwei ereignisreiche Ferienwochen verbringen.



Oder die AWO-Ortsvereine in Waghäusel und Graben-Neudorf: Sie veranstalten während der Sommerferien mit großem Aufwand jeweils drei Wochen Ortsranderholung. Zwei Wochen Ferienspaß im Sommer bietet die AWO Lör-rach beispielsweise in Weil am Rhein, Steinen und Rhein-felden-Herten, eine Woche die AWO Leutershausen auf dem Gelände des AWO-Waldkindergartens in Hirschberg. Die zweiwöchige Stadtranderholung der AWO Zell a.H., um ein weiteres Beispiel zu nennen, findet in der Ferienan-lage Gehrmatt im Ortsteil Unterentersbach statt. Kinder im Grundschulalter erleben hier in einer kleinen Zeltstadt ab-wechslungsreiche Ferientage, spielen und basteln, bauen Hütten im Wald, besuchen einen Bauernhof, lernen Bogen-schießen oder die Arbeit der Feuerwehr kennen – während ihre Eltern arbeiten.

Denn mit ihren Stadtranderholungen beschert die AWO in Baden nicht nur Kindern schöne Ferienerlebnisse, sondern ermöglicht Eltern auch, Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen. Den Nachwuchs tagsüber bei der AWO-Ferienbetreuung gut betreut zu wissen, ist für viele berufstätige Eltern eine enorme Entlastung. Ein Grund mehr, warum diese Ferienangebote derart beliebt und oftmals schnell ausgebucht sind.



jugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt bietet z. B. neben Freizeiten in der Region auch ein Surfcamp in Spanien, ein Actioncamp auf Korsika und Sprachreisen nach England an. Ähnliche Reiseangebote haben die AWO Freiburg und die AWO Rhein-Neckar.

Und warum sollten Kinder und Jugendliche überhaupt mit der AWO verreisen? Ein wichtiger Unterschied zu kommerziellen Reiseanbietern ist sicherlich der pädagogische Anspruch. Das bedeutet zum einen, dass bei der AWO Werte wie Partizipation, ein wertschätzender Umgang, Integration und Umweltbewusstsein im Mittelpunkt stehen. Zum anderen werden die AWO-Freizeiten von relativ vielen ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern organisiert und durchgeführt. Beim Betreuerspiegel geht es aber nicht allein um Masse, sondern auch um Klasse: Sog. Teamer/-innen, junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, werden in mehreren AWO-Wochenendseminaren auf ihre Aufgaben als Reisebegleitung für Kinder- und Jugendfreizeiten umfassend vorbereitet und fachlich geschult.



### Die Koffer packen

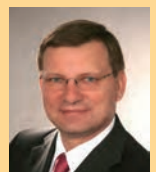
Schnell sein muss man in der Regel auch, wenn man richtig verreisen und an einer Freizeit der AWO Baden teilnehmen möchte. Diese Angebote richten sich in der Regel an Kinder ab 9 und Jugendliche. Das Bezirksjugendwerk der AWO Baden hat hier z. B. einige attraktive Reiseziele im Programm: Wen es in die Ferne zieht, der kann beispielsweise an einer Freizeit in Spanien oder Kroatien teilnehmen; wer nicht ganz so weit von zuhause Urlaub machen möchte, wird sich eher bei einer Zeltfreizeit in Horn am Bodensee oder bei einer Reiterfreizeit im Schwäbischen Wald wohlfühlen. Neben dem Bezirksjugendwerk veranstalten auch andere badische AWO-Gliederungen betreute Ferienfreizeiten. Das Kreis-

### Na dann, schöne Ferien!

Weitere Informationen zu AWO-Freizeiten unter [www.awo-jugendwerk-baden.de](http://www.awo-jugendwerk-baden.de).

## AWO-Bezirksausschuss tagt in Freiburg

### Vorbereitung auf Bezirkssonderkonferenz der AWO Baden



Was ist gerade los im Verband? Welche aktuellen Entwicklungen gibt es im Bezirksverband und in den Kreisverbänden? Und wie wird die neue Satzung der AWO Baden vermutlich aussehen? Darüber informierte AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer während der Sitzung des Bezirksausschusses am 22. April 2016, die im Freiburger AWO-Seniorenzentrum Emmi-Seeh-Heim stattfand. Darüber hinaus erstattete Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (oben) einen vorläufigen Finanzbericht für das Jahr 2015 und konnte erfreulicherweise von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung berichten.

Wichtig war die Bezirksausschusssitzung auch für die Vorbereitung der AWO-Bezirkssonderkonferenz am 15. Juli 2016 in Offenburg. Hauptthema wird dann die notwendige Anpassung der Vereinssatzung sein, eine entsprechende Kommission des Bezirksverbandes arbeitet bereits länger an diesem Projekt.





## Bezirkskonferenz der AWO Württemberg Vorstand im Amt bestätigt

„Echtes Engagement – echte Vielfalt – echt AWO“ – unter diesem Motto stand die 30. ordentliche Bezirkskonferenz der AWO Bezirksverband Württemberg, die am 30. April 2016 in Waiblingen stattgefunden hat.



Zahlreiche Ehrengäste nahmen an der Veranstaltung teil: Neben dem Oberbürgermeister der Stadt Waiblingen, Andreas Hesky, waren z.B. auch Wolfgang Stadler, Vorstandsvorsitzender des AWO-Bundesverbandes (links), und Wilfried Pfeiffer, Bezirksvorsitzender der AWO Baden (2. v. l.), gerne der Einladung gefolgt.

Im Mittelpunkt der Konferenz stand der Leitantrag „Baden-Württemberg – sozial und gerecht regieren“. Darin wurde u. a. mehr (Bildungs-)Gerechtigkeit und sozialer Ausgleich gefordert und besonders die dafür notwendigen Maßnahmen in Kita und Schule auch hinsichtlich von Inklusion betont. Weitere Themen waren das neue Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz, die generalistische Pflegeausbildung und eine aktive Armutsbekämpfung im Land.

Nicht zuletzt stand die Wahl des Vorstandes der AWO Württemberg auf dem Programm: Mit großer Mehrheit im Amt bestätigt wurden Bezirksvorsitzender Nils Opitz-Leifheit sowie seine Stellvertreter Stefan Oetzel und Valerie Nübling.

stark.  
dynamisch.  
ausdauernd.

**Druckhaus Karlsruhe**  
Druck + Verlag Südwest  
[www.druckhaus-karlsruhe.de](http://www.druckhaus-karlsruhe.de)

Bild: aboutpixel/© karrn/ke/reeleje

**Hier** könnte  
Ihre Anzeige  
stehen.

Interesse?

**James von Degenfeld** berät Sie gerne unter  
Tel.: 0721 / 6283-26 • Fax: 0721 / 6283-10  
E-Mail: [von.degenfeld@druck-verlag-sw.de](mailto:von.degenfeld@druck-verlag-sw.de)

## Kurz & bündig

### Start gelungen

Einen Kraftakt hat das Team des AWO-Kinderhauses Rhein-Au erfolgreich gemeistert: Zum 1. Geburtstag der Einrichtung zog Thomas Bomans, Geschäftsführer der AWO Waldshut, im Februar 2016 eine durchweg positive Bilanz. Insgesamt vier Gruppen mit 70 Kindern zwischen eins und sechs Jahren mussten in relativ kurzer Zeit eingewöhnt werden; wöchentlich und monatlich wurden Kinder aufgenommen. Auch das Team des neuen Kinderhauses musste sich erst finden, hatte aber zum Glück vor der Eröffnung eine einmonatige Vorlaufzeit. Nun läuft der Kita-Betrieb weitgehend reibungslos.

### Ein Erfolgsmodell

Fünf Jahre gibt es das AWO-Schatzkästlein, ein soziales Gebrauchsgüterkaufhaus für jedermann, und ist bereits fest etabliert. Bis zu 300 Menschen am Tag kaufen dort zu günstigen Preisen gespendete Waren.

Mit dem erwirtschafteten Geld werden Miete, Betrieb und Personal finanziert. Über 50 Mitarbeiter/-innen hat das Kaufhaus, erzählt Leiterin Ina Pietschmann:

37 arbeiten ehrenamtlich, sechs auf 450-Euro-Basis, 15 sind fest angestellt. Menschen, die ansonsten kaum Aussichten auf einen Job haben, bekommen hier eine Chance. Auch vier Flüchtlinge sind als 1,50-Euro-Jobber im AWO-Schatzkästlein tätig.

### Neue betreute Wohnungen

„Wohnpark Mozartstraße“ – so heißt eine neue betreute Seniorenwohnanlage, mit deren Bau im April 2016 begonnen wurde. Entstehen sollen insgesamt 23 Wohnungen für ältere Menschen, deren Betreuung die AWO Rhein-Neckar übernehmen wird. Im Oktober 2017 soll der Wohnpark bezugsfähig sein. Das Interesse an den betreuten Wohnungen war derart groß, dass diese Anfang 2016 verlost wurden.



## Herzlich willkommen im neuen Haus! Neue AWO-Hausgemeinschaften eröffnet

Aus der Baustelle ist ein ansehnlicher Neubau geworden: In Elztal-Dallau ist eine moderne Pflegeeinrichtung der AWO Neckar-Odenwald gGmbH entstanden. Anfang Mai 2016 zog die erste Bewohnerin in eine der fünf Hausgemeinschaften ein – und wurde gleich mit einem frisch zubereiteten Mittagessen begrüßt. „Das ist aber ein schönes Willkommen“, so die freudig überraschte Seniorin. Bald wird sie sieben Mitbewohner/-innen haben, insgesamt zwölf werden es am Ende sein.

„Bis Ende 2016 werden wohl vier von fünf Gemeinschaften ihre Bewohner begrüßen“, erklärt Karin Hofmann, Heimleiterin der neuen AWO-Einrichtung. „Daran zeigt sich, dass die AWO einen wichtigen Bedarf bedient.“ In der Tat ist das Hausgemeinschaften-Modell mit seinem familiären Charakter derzeit sehr beliebt. Hauswirtschaftlerin Carmen Häfner, Alltagsbegleiterin in der AWO-Hausgemeinschaft, weiß auch warum: „Gemüse kleinschneiden, Kuchen backen, Wäsche zusammenlegen und Geschirr einräumen – das alles sind Tätigkeiten, die gewohnt sind und den Tag sinnvoll strukturieren. Außerdem können unsere Bewohner mitentscheiden, was wir kochen und welchen Tätigkeiten sie gern nachgehen möchten.“ Die Kleingruppe wird zum echten Zuhause – nichtsdestotrotz sind professionelle Pflege und Betreuung gewährleistet.

Das Konzept der AWO-Hausgemeinschaft in Elztal-Dallau hat übrigens nicht nur zahlreiche pflegebedürftige ältere Menschen und ihre Angehörigen überzeugt, auch das Interesse von Pflegefachkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist groß. Viele haben sich im neuen Haus beworben.

Bereits im Oktober bezogen und im Frühjahr offiziell eröffnet wurde das neue AWO-Seniorenzentrum im Karlsruher Stadtteil Knielingen. Im Namen der AWO Karlsruhe gGmbH begrüßten Geschäftsführer Gustav Holzwarth und Aufsichtsratsvorsitzende Angela Geiger die zahlreich erschienenen Gäste.

Auch dieses neue Seniorenzentrum mit 66 Einzelzimmern ist nach dem Hausgemeinschaftskonzept organisiert. Die Wohneinheiten für je elf Personen, mit gemeinsamen Aufenthaltsbereichen und eigener Küche, verbinden hohe Betreuungsqualität mit familiärer Atmosphäre. Dass der Alltag bereits bestens funktioniert, berichtet bei der Eröffnungsfeier z.B. die 90-jährige Agnes Paupert, eine der ersten Bewohnerinnen der Einrichtung. Der Karlsruher Bürgermeister Dr. Martin Lenz verweist besonders auf das „starke Team“, das hinter der Umsetzung des Konzepts steht. Dazu gehören neben der AWO Karlsruhe als Betreiberin auch die Volkswohnung GmbH als Bauherrin und Eigentümerin, das Architekturbüro Planfabrik SPS und der Wirtschaftsbund Sozialer Einrichtungen WIBU. Gefördert wurde das Haus aus Mitteln der ARD Fernsehlotterie.

Das neue AWO-Seniorenzentrum soll ein fester Bestandteil des Stadtteils Knielingen werden. Es bietet nicht nur viele Möglichkeiten für ehrenamtliche Mitarbeit, sondern steht mit seinem umfassenden Service-Angebot auch älteren Menschen aus der Nachbarschaft zur Verfügung. Zudem freut man sich auf gemeinsame offene Veranstaltungen.





## Eine Chance für Nassime Hassani

### Job-Perspektive in AWO-Seniorenzentrum

Dass die Integration von Flüchtlingen in Deutschland wirklich gelingen kann, dafür ist Nassime Hassani aus Afghanistan ein gutes Beispiel. Die junge Frau kam vor etwa einem Jahr mit ihrem Mann und zwei Kindern ins Land und absolvierte vor kurzem ein Praktikum in der Küche eines Wohnbereichs des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen. Dabei zeigte sie sich derart fleißig und motiviert, dass sie nun auf eine Festanstellung hoffen kann.

Heimleiter Martin Hayer: „Frau Hassani ist eine echte Bereicherung und ist im Haus bei Gästen wie Mitarbeitern gern gesehen. Mit einer weiteren intensiven Einarbeitung von vielleicht sechs Wochen können wir ihr schon bald eine feste Stelle anbieten, weil wir gerade in diesem Bereich des Hauses Bedarf und auch eine Stelle haben.“ Eine Aussage, die Nassime Hassani natürlich freuen wird, betont sie doch selbst, wie zufrieden sie mit ihrer Arbeit im Seniorenzentrum ist. „Die Menschen und Kollegen hier sind sehr freundlich. Ich lerne die deutsche Sprache jetzt durch Zuhören, das geht besser als nur mit Lesen und Schreiben. Und die Arbeit bei den drei Mahlzeiten am Tag im Wohnbereich macht mir ganz besonders viel Freude.“

Großes Engagement beweist auch Ehemann Hadi Esrafylian, der ebenfalls ein Praktikum im Seniorenzentrum Am Stadtpark als Spüler macht. Leider gibt es in diesem Bereich gerade keine freie Stelle in der Einrichtung. Aber auch für ihn gibt es nach dem erfolgreich abgeschlossenen Praktikum die Hoffnung auf einen Job in einer Restaurantküche.

## Der Sommer kann kommen

Was lange währt, wird endlich gut – Anfang Mai 2016 konnte ein schon länger geplantes Projekt des AWO-Seniorenzentrums Marta-Schanzenbach-Haus in Offenburg erfolgreich abgeschlossen werden: Im grünen Innenhof steht jetzt ein Laubengang, der – wenn die Rankenbepflanzung erst einmal gewachsen ist – an warmen Sommertagen für Schatten sorgen soll.

Möglich gemacht hat das mit viel Fleiß und Ausdauer Maysa Jam, ein Flüchtling aus Gambia und gelernter Kunstschreiner. Er plant bereits ein neues Projekt für das Marta-Schanzenbach-Haus: ein Hochbeet für die Bewohner/-innen, das auch für Menschen im Rollstuhl zugänglich sein soll.



## Aktuelles

### Neuer Sozialminister

Manfred „Manne“ Lucha ist seit Mai 2016 Minister für Soziales und Integration in Baden-Württemberg. Der Grünen-Politiker kommt aus Ravensburg und hat bereits viel Erfahrungen im sozialen Bereich: Er war Zivildienstleistender im Jugendhaus Weingarten, hat eine Ausbildung als Krankenpfleger am Psychiatrischen Landeskrankenhaus Weißenau sowie ein Studium der Sozialarbeit und des Managements im Sozial- und Gesundheitswesen an der FH Weingarten absolviert. Zudem war er als fachlicher Leiter des gemeindepsychiatrischen Zentrums Pauline 13 in Friedrichshafen tätig und ist Sprecher des gemeindepsychiatrischen Verbundes Bodensee und stellvertretender Bundesvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft gemeindepsychiatrischer Verbände.

### Mehr Pflegepersonal

Sechs Prozent mehr Pflegepersonal in den nächsten zwei Jahren – so lautet ein aktueller Schiedsspruch nach einem Jahr Verhandlungen über eine bessere Finanzierung der stationären Pflege. Wie die Liga der freien Wohlfahrtspflege im März 2016 mitteilte, müssen die Sozialhilfeträger und Pflegekassen die damit verbundene Kostensteigerung akzeptieren.

Nach Auskunft des Statistischen Landesamtes wird es im Jahr 2030 vermutlich 400.000 Pflegebedürftige im Land geben. Der Anteil der vollstationär Gepflegten werde demnach mit 43 Prozent am meisten steigen.

### Großzügige Förderung

Die Deutsche Fernsehlotterie zählt seit langem mit zu den wichtigsten Förderern von sozialen Projekten der AWO. Allein im Jahre 2015 hat sie bundesweit mit 4,68 Mio. Euro 31 AWO-Projekte unterstützt. Davon profitiert hat z. B. auch die AWO Karlsruhe, deren neues Seniorenzentrum in Knielingen 300.000 Euro für die Erstausrüstung erhielt.

## Kniedecken waren ein tolles Geschenk



Das Schönste sei es für sie, anderen eine Freude zu machen, sagt Giselle Chaumien-Wetterauer (im Bild hinten rechts). Und weil die gebürtige Französin für ihr Leben gern handarbeitet, entstand die Idee, Kniedecken für Bewohnerinnen und Bewohner eines Seniorenzentrums zu stricken. Ihre Wahl fiel auf das AWO-Stephanienstift in Karlsruhe. Als sie dort anrief, war auch Heimleiterin Gabriele Schirrmeister (hinten links) gleich von dem Vorhaben begeistert. Mit sieben anderen Frauen, die verstreut in ganz Deutschland und in der Schweiz leben, begann Giselle Chaumien-Wetterauer mit ihrem Projekt „Kniedecken stricken für das AWO-Seniorenzentrum Stephanienstift“, und die Frauen strickten und häkelten wie die Weltmeister. Aus 16 Kilogramm Wolle entstanden 31 Kniedecken in leuchtenden Farben und vielen Mustern. Bei der Übergabe im Mai erhielt Giselle Chaumien-Wetterauer dann ihre Belohnung: ein glückliches Lächeln auf den Gesichtern der Beschenkten.

## Fünf Jahre Wohnangebote für Behinderte



Seit mittlerweile fünf Jahren bietet der AWO-Kreisverband Rhein-Neckar im Rahmen der Behindertenhilfe Wohnen unterschiedliche Wohnmöglichkeiten für Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung an.

Neben dem Ambulant Betreuten Wohnen und einem Wohnprojekt in Schriesheim gibt es seit 2012 das „Trainingswohnen“, eine Einrichtung mit acht Plätzen, in der die Bewohnerinnen und Bewohner das selbständige Wohnen üben können. In Schriesheim setzt sich außerdem eine Inklusions-Lotsin der AWO dafür ein, die Bereiche „Arbeiten – Wohnen – Freizeit“ inklusiv zu vernetzen.

## Gütesiegel bestätigt erneut gute Arbeit



Große Freude herrschte bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Senioren-Wohnanlage Park-Residenz in Tiengen und den Verantwortlichen im AWO-Kreisverband Waldshut: Die AWO-Einrichtung erhielt nach dem vierten Überwachungsaudit für weitere drei Jahre das Gütesiegel für „Betreutes Wohnen für Senioren Baden-Württemberg“.

Im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks informierte der Geschäftsführer der AWO Waldshut, Thomas Bomans, die Bewohner und Gäste, unter ihnen Oberbürgermeister Philipp Frank, über die erneute Verlängerung. OB Frank lobte den hohen Qualitätsstandard und die gute Atmosphäre des Hauses. Kreisgeschäftsführer Bomans freute sich besonders über die große Zufriedenheit der Bewohner, die bei der anonymen Befragung wieder bestätigt worden sei. Die 33 Ein- und Zweizimmerwohnungen sind alle voll belegt.

# Rote Mützen – das sind AWO Kids

Im Kreisverband Lörrach starteten die Ortsvereine Steinen, Maulburg, Rheinfeldern, Minseln und Weil am Rhein eine Gemeinschaftsaktion: Sie spendierten in ihren Gemeinden rote Mützen als Erkennungszeichen für die von der AWO betreuten Schulkinder.

„Bei Ausflügen hilft es den Betreuerinnen, alle Kinder im Blick zu behalten“, sagt Jana Kempf, die AWO-Kreisgeschäftsführerin. Natürlich sind die Mützen im Sommer auch ein Sonnenschutz, und nicht zu vergessen: Sie machen sichtbar, dass hinter der Nachmittagsbetreuung an den Schulen die AWO steckt. Schließlich, so Kempf, seien ohne AWO die Ausflüge, Spiel- und Bastelangebote gar nicht möglich. Der Ortsvereinsvorsitzende von Weil am Rhein, Wolfgang Knopf, bringt noch ein Argument: „Wir haben in den Ortsvereinen ein hohes Durchschnittsalter. Mit solchen Aktionen wollen wir wieder den Bezug zu den Familien stärken.“ Und was sagen die Kinder? „Jetzt sind wir eine richtige Gruppe!“



# Karlsruher Kitas hatten Wünsche frei

Einen reichen Spendensegen erhielten vier Karlsruher AWO-Kitas aus den Erlösen des Gewinnsparens vom Gewinnspareverein Südwest e.V. Die Kitas „Der Kleine Prinz“ und „Bernstein“ finanzieren damit die Teilnahme an einem Zirkusprojekt mit vielfältigen sozialen Ansätzen. „Petit amis – die kleinen Freunde“ verwenden das Geld im naturwissenschaftlichen Bereich, und die Kinder in der Kita „Mikado“ freuen sich über Musikinstrumente. Den Scheck überreichte Petra Hasebrink (rechts), Regionaldirektorin der BBBank-Filiale. Links Esther Marggrander von der AWO-Geschäftsbereichsleitung Kitas und Sachgebietsleiterin Katrin Butzer (2.v.l.), mit den Kita-Leiterinnen.



# AWO-Schülerhort

Der AWO-Kreisverband Freudenstadt übernimmt zum 1. Juli den Betrieb des neuen Schülerhorts in Pfalzgrafenweiler. Die Zusammenarbeit der AWO mit der Gemeinde als Schulträger ist für unbefristete Zeit festgelegt. Gute Erfahrungen haben dem Gemeinderat die Entscheidung für die AWO leicht gemacht: Der Kreisverband betreibt im Landkreis bereits mehrere Betreuungseinrichtungen, und die Resonanz der Träger sei durchweg positiv, heißt es aus dem Rathaus. Vor allem begrüßt man den stabilen Personalstamm, der hinter der AWO steht.

Auch Lars Waffenschmidt, Leiter der Grund- und Werkrealschule, freut sich auf die gemeinsame Zukunft. Das Interesse sei immens, berichtet er. Am Tag der offenen Tür des Schulzentrums sei er von den Eltern mit Fragen zum Schülerhort geradezu bestürmt worden.

# Emmas Strolche

Emmas Strolche, das sind die Kinder des AWO-Sonderschulkinder Gartens in Weil am Rhein, Kreis Lörrach. Sein Förderverein konnte den Kindergarten im zweiten Jahr seines Bestehens erneut mit mehreren Anschaffungen unterstützen.

Eine echte Überraschung war der Hauptgewinn bei einem Gewinnspiel der Volksbank – ein nagelneuer Bus, der nun für die Kinder rollt. Wie Vorsitzende Fabienne Meier bei der Hauptversammlung berichtete, konnten außerdem mit Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen zwei Rückenliege-Schaukeln für die behinderten Kinder angeschafft werden. Um mehr Freunde zur Unterstützung zu gewinnen, hat der Förderverein mittlerweile eine Homepage und ist bei Facebook aktiv.



# Austausch auf Augenhöhe

Miteinander diskutieren und voneinander lernen – so könnte man das Marketingseminar überschreiben, das Anfang März 2016 in der Karlsruher Bezirksgeschäftsstelle stattgefunden hat. Marketingbeauftragte und -assistenten aus den Seniorenzentren des AWO-Bezirksverbandes trafen sich nicht nur, um den Ausführungen des Referenten Mario Nantscheff zu lauschen, sondern stellten auch selbst Projekte und Kampagnen aus den Einrichtungen vor. So erzählte z. B. Markus Bär, Einrichtungsleiter des AWO-Seniorenzentrums Hardtwald von einem Festmobil - eine

Kooperation mit einem örtlichen Getränkemarkt. Über die Themenwochen, eine Art Urlaub ohne Koffer, im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark in VS-Schwenningen und eine Ehrenamtskampagne berichtete Anke Meißner-Bippus, Leiterin des Sozialdienstes. Die aktuelle Kampagne zum Relaunch im Offenburger AWO-Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus war ein weiteres Seminarthema, das Einrichtungsleiter Daniel Stadler und Marketingexperte Nantscheff gemeinsam erläuterten.



## Passgenaue Lösung Teilzeitausbildung im Seniorenzentrum

Über Fachkräftemangel wird viel geschrieben und geredet – aber wie ganz konkret damit umgehen? Im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark in VS-Schwenningen setzt man bei der Personalgewinnung auch auf flexible Angebote und ermöglicht u. a. alleinerziehenden Müttern eine Teilzeitausbildung. Dass das gut funktioniert, beweist z. B. Christiane Sonnenberg (38): Die Mutter eines zehnjährigen Sohnes hat mit Unterstützung des Jobcenters Schwarzwald-Baar-Kreis eine Teilzeitausbildung in der Hauswirtschaft des Seniorenzentrums erfolgreich absolviert.

Ihr Durchhaltevermögen hat Einrichtungsleiter Martin Hayer dabei so beeindruckt, dass er der frisch gebackenen Hauswirtschafterin gleich eine feste Anstellung angeboten hat. Die neue Mitarbeiterin dankt das in sie gesetzte Vertrauen mit einer hohen Motivation und einer großen Portion Ehrgeiz: Christiane Sonnenberg denkt schon jetzt an eine mögliche Weiterbildung im Beruf.



## > Sehr zu empfehlen > Bitte nachmachen!

Die Staatlichen Schlösser und Gärten in Baden-Württemberg bieten seit diesem Frühjahr spezielle Führungen für Demenzzranke an, die von geschulten Fachkräften begleitet werden. Erste Führungen gab es bereits in den Schlossgärten von Bruchsal, Karlsruhe und Rastatt. Weitere Informationen und telefonische Anmeldung unter: Tel. 06221/6 58 88 15.



Zur Personalbindung in der Altenpflege gehört inzwischen auch, für ein sog. Gesundheitsmanagement, also z. B. Sportgruppen oder Rückenschule, zu sorgen. Das hat gleich mehrere Vorteile: Zum einen physisch und psychisch gesündere Mitarbeiter/-innen und damit weniger Krankheitstage, zum anderen ein besseres Betriebsklima und zufriedener Beschäftigte, die (hoffentlich) im Freundes- und Bekanntenkreis vom Extra-Angebot ihres Arbeitgebers erzählen. Noch ein Pluspunkt für die Reputation der Einrichtung. Zahlreiche AWO-Seniorenzentren in Baden bieten ihrer Belegschaft deshalb bereits gesundheitsfördernde Maßnahmen. Zum Beispiel das Marta-Schanzenbach-Haus in Offenburg, in dem seit kurzem einmal im Monat von einer Physiotherapeutin Wellness-Massagen für Mitarbeiter/-innen angeboten werden.

# TOUR GINKGO

## ROLLT FÜR KRANKE KINDER

Eine Initiative der  
Christiane Eichenhofer-Stiftung

Radeln für den guten Zweck - die Tour Ginkgo sammelt dieses Jahr Spenden für die jungen Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe, Reha-Klinik für herz- und krebskranke Kinder und ihre Familien sowie für junge Menschen in Schönwald/Schwarzwald.

Die Spendengelder sollen für die Inneneinrichtung des neuen Erweiterungsbaus der Klinik verwendet werden. Im dringend benötigten Neubau entstehen derzeit sechs barrierefreie Patientenwohnungen sowie zwei behindertengerechte Räume für pädagogisch-therapeutische Kindergruppen mit direktem Zugang zu den Außenspielplätzen.



Die Tour Ginkgo findet vom 30. Juni bis 2. Juli 2016 statt und ist eine seit 1992 alljährlich organisierte Benefiz-Radsportveranstaltung der Christiane Eichenhofer-Stiftung. Zum in der Regel über 130-köpfigen Fahrerfeld zählen auch viele Prominente aus Sport und Gesellschaft. In den teilnehmenden Städten und Gemeinden werden vor, während und nach der Tour Spenden für eine begünstigte Einrichtung in der

Region gesammelt. Aber auch wer nicht an der Strecke der Tour Ginkgo 2016 wohnt, kann die Benefiz-Aktion gerne mit einer Spende unterstützen. „Wir freuen uns über jede Spende“, erklärt Ilona Mahamoud, Verwaltungsleiterin der Katharinenhöhe. „Jeder Cent zählt, damit unsere schwer belasteten Patientenfamilien möglichst optimale Reha-Bedingungen erhalten können.“

**Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL**

## Kreative Ideen für die Katharinenhöhe

Es kann nicht oft genug erwähnt werden: Die Ortsvereine und Kreisverbände der AWO Baden engagieren sich zum Teil seit Jahrzehnten in vorbildlicher Weise für die Reha-Klinik Katharinenhöhe und ihre jungen Patientinnen und Patienten – und sind dabei auch sehr kreativ und ideenreich.

Die AWO Ettlingen veranstaltete z. B. eine Spendengala zugunsten der Klinik, bei der der AWO-Chor KataStrophe für einen vollen Saal sorgte. Dank 300 attraktiver Preise, die sowohl von Handel und Gewerbe als auch von Privatleuten gespendet worden waren, konnten alle Lose für eine Tombola verkauft werden. Insgesamt 1.500 Euro hat diese Spendengala erbracht. Die gleiche Summe kam dann noch bei einem Sommerfest der Ettlinger AWO-Kita Regenbogen dazu. Höhepunkt dieses Festes war ein Spendenlauf der Kinder mit unglaublichen 418 Runden. Und so konnte eine Delegation der AWO Ettlingen am Ende stolze 3.000 Euro an Klinikleiter Stephan Maier übergeben.



## Langfristig und nachhaltig helfen

Fast genau sechs Jahre ist es her, dass die Stiftung Katharinenhöhe gegründet wurde. Verbunden damit war die Hoffnung, der Rehabilitationsklinik zu etwas mehr Planungssicherheit zu verhelfen, ist die Katharinenhöhe doch auf zusätzliche Mittel dringend angewiesen. Großer Vorteil einer Stiftung ist, dass

nur die jährlichen Zinserträge für die Finanzierung von Projekten und Personalstellen der Klinik verwendet werden. Das Stiftungskapital selbst bleibt unangetastet. Eine nachhaltige Unterstützung der verschiedenen medizinisch-therapeutischen Angebote für Reha-Gäste wird so möglich. Aktuell fördert die Stiftung Katharinenhöhe z. B. den barrierefreien Erweiterungsbau „Familienbauwerk“ und leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine bestmögliche Rehabilitation der Patientenfamilien. Weitere Informationen unter [www.stiftung-katharinenhoehe.de](http://www.stiftung-katharinenhoehe.de).

Stiftung  
Katharinenhöhe  
für krebskranke  
und chronisch kranke Kinder



und Menschenhändler, die ihnen Arbeit und Geld im Ausland versprechen. Besonders betroffen sind junge Mädchen und Frauen. Viele von ihnen enden in Zwangsprostitution. Gemeinsam mit anderen Organisationen engagiert sich AWO International im Kampf gegen den Menschenhandel und berät Menschen über sichere Arbeitsmigration.

Bereits kurz nach dem Beben wurde berichtet, dass Fälle von Mädchenhandel massiv gestiegen sind. Während die Not-  
helfemaßnahmen für die Erdbebenopfer in vollem Gange waren, startete AWO International zusätzlich nepalweit eine Aufklärungskampagne. Zehntausende Informationsbroschüren wurden verteilt, Aufkleber in Verkehrsmitteln angebracht, und an der indisch-nepalesischen Grenze wurden Polizisten geschult, damit sie potenzielle Opfer von Menschenhandel rechtzeitig erkennen und in Sicherheit bringen können. Unser Bild zeigt den Informationsstand von AWO International mitten im zentralen Busbahnhof von Kathmandu. Dort beraten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisation Pourakhi Menschen, die in der Hoffnung auf ein besseres Leben das Land verlassen möchten. Noch viel zu oft erfolgt die Ausreise auf unsicheren Wegen über dubiose Mittelsmänner und endet nicht selten in Abhängigkeitsverhältnissen, Ausbeutung und Menschenhandel.

## AWO International mit Aufklärungskampagne Mädchenhandel in Nepal

Vor einem Jahr bebte die Erde in Nepal und zerstörte die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen. Als Ersthilfe hat AWO International zusammen mit ihren Partnerorganisationen rund 50.000 Menschen geholfen und in der Wiederaufbauphase mehr als 7.500 vorläufige Unterkünfte gebaut, außerdem wurden in sieben Dörfern Betroffene vor Ort psychosozial betreut.

Nepals Bevölkerung wird noch viele Jahre unter den Folgen der Katastrophe leiden. Viele Menschen sehen im Land keine Perspektive, weil sie kein regelmäßiges Einkommen mehr haben, um ihre Familien zu versorgen. In ihrer Ausweglosigkeit und Verzweiflung geraten manche von ihnen an Schleuser

### Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto: AWO International  
Stichwort „Fonds Migration und Menschenhandel“  
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00 • BIC: BFSWDE33BER

[www.awointernational.de](http://www.awointernational.de)



 **RUDOLF SPÄTH** GmbH  
Zerspanungstechnik  
Graph. Maschinen • Maschinenbau  
76137 KARLSRUHE • Wilhelmstraße 72  
Telefon 07 21/3 1296 • Telefax 0721/3 2562





## AWO Verein für Entwicklungszusammenarbeit Schule als große Chance

Konkret helfen in den Armutregionen der Erde – das will der AWO-Verein für Entwicklungszusammenarbeit, kurz AWO VfE. Vorsitzender und Initiator ist Stefan Naundorf, in der AWO Baden weithin bekannt als Leiter des Seniorenzentrums Ludwig-Frank-Haus in Lahr. Der VfE, bereits seit 2012 eine offizielle Gliederung des AWO-Bezirksverbands Baden, unterstützt unter anderem Ortsvereine beim Aufbau von Weltläden. Nun stellt Naundorf ein weiteres

Projekt zum Mitmachen vor: Schulpatenschaften für Mädchen in Bangladesch. Der AWO-Verein arbeitet dabei zusammen mit der Stiftung 100 aus Vörlstetten und mit MATI Bangladesh, einer unabhängigen Nichtregierungsorganisation (NRO), die 2004 von den Vereinten Nationen für ihren Kampf gegen Armut ausgezeichnet wurde. Mit den Patenschaften wird speziell für Mädchen aus armen Familien der Schulbesuch finanziert. Nur ein Schulabschluss bietet ihnen später die Chance auf bezahlte Arbeit und kann sie davor schützen, dass sie schon im Kindesalter aus Geldnot von ihren Familien verheiratet werden. Um die Förderung zu erhalten, müssen die Schülerinnen den Unterricht regelmäßig besuchen und dem MATI-Büro die Prüfungsergebnisse vorlegen. Alle Gebühren und Schulbücher werden bezahlt, und wenn Geld übrig bleibt, wird es für bessere Ernährung verwendet. Viele Mädchen helfen im Gegenzug aktiv mit, geben Jüngeren Nachhilfe oder arbeiten im Schulgarten.

Pro Schülerin liegt der Förderbeitrag bei 10 Euro im Monat, also 120 Euro im Jahr. Stefan Naundorf ist überzeugt, dass sich Ortsvereine, Schulklassen usw. bei diesem Projekt sehr gut einbringen können, um vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Mehr Infos gibt es unter [www.awo-vfe.de](http://www.awo-vfe.de) oder Tel. 0171-30 96 138.

## Laudenbacher Bürgerhilfe startklar

Es hat gut ein Jahr und unzählige Verhandlungsgespräche gedauert, bis das jüngste Kind der AWO Laudenbach im Rhein-Neckar-Kreis geboren war. Doch nun kann sich das Ergebnis sehen lassen:

Am Montag, dem 18. April 2016, begrüßte Willi Querfurth im Georg-Bickel-Haus rund 40 Laudenbacher Frauen und Männer zur Gründungsversammlung der neuen Bürgerhilfe. Nach dem Motto „Bürger helfen Bürgern“ bietet die Initiative eine erweiterte Nachbarschaftshilfe, politisch und konfessionell ungebunden, für Menschen aller Altersstufen. Zur Vorsitzenden wurde Barbara Mades gewählt;

auch Willi Querfurth ist im Vorstand. Die „Bürgerhilfe der AWO Laudenbach e.V.“ startet als eigenständige Abteilung der AWO im Dachgeschoss des Rathauses, mit eigenem Büro und eigener Satzung.

Bürgermeister Hermann Lenz bestätigte, er sei vom Gelingen ebenso überzeugt wie der Gemeinderat. „Geben und Nehmen“ sei das Prinzip der Bürgerhilfe, erläuterten Barbara Mader und Willi Querfurth beim Gründungstreffen. Vermittelt wird zwischen Helfenden und Hilfesuchenden. Die Angebote reichen bereits in der Anfangsphase von Arbeiten in Haus, Garten und Küche bis zur Tierbetreuung.

Wer anderen seine Fähigkeiten kostenlos zur Verfügung stellt,

darf seinerseits mit Hilfe rechnen. Dabei wollen die Aktiven ausdrücklich nicht in Konkurrenz zu Profis treten. Koordiniert und dokumentiert wird alles ehrenamtlich im Büro der Bürgerhilfe, was zwar nicht teuer ist, aber aufwändig. Deshalb und für den Versicherungsschutz aller Beteiligten kostet das Mitmachen eine Monatsgebühr von 2,50 Euro.



## Ein Fest für Flüchtlinge

Am 9. April veranstalteten die AWO und der Lions-Club ein Frühlingsfest für Flüchtlinge und vor allem für ihre Kinder in Zell a.H. in der Ortenau. Dass sie im restlos gefüllten Kulturzentrum „Herzlich willkommen“ waren, zeigte schon die bunte Einladungskarte – nicht nur in acht verschiedenen Sprachen, sogar in fünf verschiedenen Schriften.

Der AWO-Ortsvereinsvorsitzende Hans-Peter Eßlinger begrüßte Gäste und Ehrengäste, darunter Bürgermeister Pfundstein. Kinder und Jugendliche aus drei Zeller Vereinen gestalteten das bunte Programm. Mit strahlenden Gesichtern nahmen die Kinder der Flüchtlinge dann liebevoll gepackte AWO-Taschen mit Überraschungen entgegen. Die AWO war hocherfreut über die spontane Bereitschaft der Lions, beim Frühlingsfest mitzuwirken – ein schöner Ansporn für weitere Zusammenarbeit.



## Kurz & bündig

### Versammlungen der Ortsvereine:

Bei der **AWO Steinen** im Kreis Lörrach bedankte sich Vorsitzender Rudolf Steck ausdrücklich für das Engagement der Mitglieder für Flüchtlinge.

Auch bei der **AWO Grenzach-Wyhlen** bestätigte Vorsitzende Christel Campagna, wie viel die Arbeit mit Flüchtlingen jedem persönlich bringt.

Die **AWO Seelbach** (Ortenau) berichtete über den Besuch in der Rehaklinik Katharinenhöhe mit Übergabe einer 1.000-Euro-Spende.

Bei der **AWO Eppelheim** (Rhein-Neckar-Kreis) erhielt Gründungsmitglied Inge Schuhmacher bereits vor dem offiziellen 70. Jubiläum die Ehrenmitgliedschaft.

Auch die **AWO Leutershausen** im Rhein-Neckar-Kreis plant im Oktober eine 70-Jahr-Feier.

Die **AWO Zell im Wiesental** (Kreis Lörrach) erhofft sich, weil Aktive für die Landessammlung fehlen, finanziellen Ersatz z.B. durch Sommer-Cafés.

Dagegen sammelte die **AWO Minseln**, ebenfalls Lörrach, stolze 1.768 Euro.

Die **AWO Jestetten** (Kreis Waldshut) hat bei den Wahlen das Team um Mathilde Panning und Herbert Bommans bestätigt.

Einen Film über Frauenengagement in der AWO zeigte die **AWO Singen** (Kreisverband Konstanz).

Neue Mitglieder gewinnen will die **AWO Titisee-Neustadt** (Kreis BHE) zum Beispiel durch Ausflüge mit Kindern.

In der **AWO Waldkirch** (ebenfalls BHE) werden Ehrenamtliche für den Mobilen Sozialen Dienst gesucht, speziell Begleitung und Hilfen aller Art.

Die **AWO Laudenbach** im Rhein-Neckar-Kreis wird ihren Stammsitz, das Georg-Bickel-Haus, umfassend sanieren.

Aus dem Alten Schulhaus zieht die **AWO Neulußheim** (Rhein-Neckar-Kreis) in das so genannte Spritzenhäusel beim Bürgerbüro.

Bereits seit September befindet sich die **AWO Schopfheim** (Kreis Lörrach) in ihrem neuen Domizil im Pflughof.

Bei der **AWO Rottweil** investierten Ehrenamtliche nahezu 3.000 Arbeitsstunden in die Projekte des Ortsvereins.



## Große Feier in Sulzbach

### Der Ortsverein wünscht sich zum 50. Jubiläum eigene Räume

Ein klassischer „50. Geburtstag“ wurde am 5. März in Sulzbach im Rhein-Neckar-Kreis gefeiert. Der Bürgersaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Vorsitzender Hans Mazur die zahlreich erschienenen Gäste begrüßte. Als Gratulanten lobten Oberbürgermeister Heiner Bernhard und AWO-Kreisvorsitzender Bruno Sauerzapf die wichtige soziale Funktion des Ortsvereins Sulzbach. Dessen Schwerpunkte sind seit jeher die Seniorenarbeit und die Landessammlung; derzeit hat der Ortsverein 37 Mitglieder. Hansjörg Seeh, der Ehrenvorsitzende des AWO Bezirksverbands Baden, hielt die Festrede. Kein Staatsakt sei ihm so wichtig wie mit der Basis der AWO zu feiern, sagte Seeh: „Eure Ideen und eure Tatkraft sind nicht hoch genug zu würdigen“. An dem Ansatz von 1919, als Marie Juchacz die AWO als Sozialverband „gegen Not, Armut und Arbeitslosigkeit“ ins Leben rief, habe sich nichts geändert. Gern unterstützte er den Ortsverein gegenüber den Vertretern der Stadt mit dem großen Geburtstagswunsch nach eigenen Räumlichkeiten.

Einen Höhepunkt der Sulzbacher Jubiläumsfeier bildeten die Ehrungen. Hansjörg Seeh bereitete dem ersten Vorsitzenden Hans Mazur und seiner Frau Erika eine schöne Überraschung, als er beide anlässlich ihrer 35-jährigen Mitgliedschaft mit der Ehrenmedaille für besonderes Engagement auszeichnete. Die Ehrung der drei noch lebenden Sulzbacher Gründungsmitglieder übernahm Kreisvorsitzender Bruno Sauerzapf. Heinrich Müller, mit 96 Jahren der älteste, konnte bei der Feier nicht dabei sein, aber Heinz Kohl und Josef Klemm nahmen ihre Auszeichnungen persönlich entgegen.

## Vortragsthema: Zu Hause alt werden







## Veränderungen & Fusionen

### Ortsvereine neu organisiert

Bisher gehörte der **AWO-Ortsverein Altensteig** zum Kreisverband Calw, der zuletzt nur noch aus drei Ortsvereinen bestand und aufgelöst wurde. Nun stellte OV-Vorsitzender Ewald Frey den Antrag, sich dem **Kreisverband Freudenstadt** anzuschließen. Die Entscheidung fällt im Juni in Horb.

Die **AWO** in den Lörracher Ortsteilen **Brombach, Haagen** und **Hauingen fusioniert** mit dem **OV Lörrach**:

Das heißt, die Stadt hat jetzt nur noch einen gemeinsamen AWO-Ortsverein. Verschwinden wird auch das „Badhüsli“: Die charaktervolle Brombacher Begegnungsstätte wird wie erwartet abgerissen.

Fusion auch im AWO-Kreisverband Rhein-Neckar:

Der **OV Hirschberg-Großsachsen** wurde vor 70 Jahren gegründet – jetzt schließen sich die Mitglieder mangels Nachwuchs der gleichaltrigen **AWO Leutershausen** an. Horst Metzler musste zuletzt die Ämter des 1. und 2. Vorsitzenden, Schriftführers und Kassierers in Personalunion übernehmen.

## Puzzles sind der Renner

### Spielzeuggörse in Grenzach-Wyhlen sucht Helfer/-innen

Vor zwei Jahren rief der AWO-Ortsverein im Kreis Lörrach die Bring-und-Hol-Börse für Spielzeug und Kinderbücher ins Leben. Damals rechnete niemand damit, dass sich dieses Angebot zu einem solchen Hit entwickeln würde. „Die Spielzeuggörse wächst kontinuierlich weiter“, freut sich Vorstandsmitglied Hellmut Lischer. Im April lockte die Tauschbörse wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Die ursprüngliche Idee war es, mit einem Generationen übergreifenden Angebot Jung und Alt zusammenzubringen. Als Treffpunkt wählte die AWO das Café Quellenstüble, das sehr beliebte, öffentliche Tagescafé im Seniorenzentrum Emilienspark. Von Anfang an war der Andrang groß und werde jetzt ständig größer, sagt Lischer. Diesmal mussten acht große Tische und 16 Bänke aufgestellt werden, vollbepackt mit Spielen aller Art, Kuschtieren, Spielzeugautos, Puzzles und kistenweise Kinderbüchern. Sehr gefragt ist bei der Tauschbörse auch Kinderkleidung, vor allem Bekleidung für Kleinkinder.

Sieben AWO-Mitglieder waren diesmal bei der Bring-und-Hol-Börse im Einsatz. Das Helferteam ist froh, dass die Veranstaltung in der wärmeren Jahreszeit nach draußen ziehen kann, denn im Quellenstüble wird es bald zu eng. „Wir kommen langsam an unsere Grenzen“, stellt Ortsvereinsvorsitzende Christel Campagna fest. Am dringendsten würden weitere Helfer gebraucht, sagt sie, aber auch die Lagerkapazitäten seien erschöpft und der Keller eigentlich immer voll. Hier wird alles bis zum nächsten Mal aufbewahrt, was nach einem Hol-und-Bring-Tag übrig bleibt oder zusätzlich gespendet wird.

## Barcelona war eine Reise wert



Die AWO Hausach mit der Vorsitzenden Brigitte Salzmann war wieder auf großer Fahrt. Fünf Tage gemeinsam Barcelona erleben, mit diesem Ziel ging es aus der Ortenau mit dem Bus nach Basel und von dort mit dem Flieger in die katalanische Metropole. Die Millionenstadt bietet viele Sehenswürdigkeiten. Neben Hafen, Altstadt und einem Marktbesuch „mit allem, was Feld und Meer hergeben“ (unser Bild), stand u.a. ein Besuch beim FC Barcelona auf dem Programm, wo Weltstar Messi allgegenwärtig ist. Den FC „Barca“ gab es dann live auf Großleinwand – stilecht mit „Vino tinto“ in einer kleinen Taberna.

## Liesel Dorner

1924 -2016

# Engagement ausgezeichnet



... engagierte Vorsitzende der Hornberger AWO, wurde für ihre großen Verdienste um den Ortsverein mit der

ausgezeichnet. Bürgermeister Siegfried Scheffold (rechts) blickte beim Bürgerempfang in der voll besetzten Stadthalle zunächst auf die „lange und erfolgreiche“ Geschichte des Vereins, den Henriette Haas mittlerweile schon fast zehn Jahre führt. In all der Zeit hat

sie mit tatkräftiger Unterstützung ihres Mannes Erich (links) und jetzt auch mit Sohn Hendrik sowie einer aktiven Vorstandschaft die Arbeit des Ortsvereins positiv und unermüdlich geführt. Henriette Haas selbst widmete die Auszeichnung ihren 90 ehrenamtlichen Helfern, ohne die überhaupt nichts laufen würde. Sie machte deutlich, dass der „beste Motor nichts nützt, wenn keine Räder da sind, die das Fahrzeug AWO zum Rollen bringen“.

Für ihr ehrenamtliches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz erhielt die

Seit 20 Jahren ist sie in Bad Dürkheim stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende und seit 47 Jahren Mitglied der AWO. Harald Ginzler, Vorsitzender des Ortsvereins (links) und Rainer Hänggi, Mitglied des Bezirksvorstands der AWO Baden gratulierten der engagierten AWO-Frau.



## 70 Jahre

: Inge Schuhmacher

## 60 Jahre

Agnes Marin

## 50 Jahre

Josefine Litzenberger,  
Werner Noack, Helmut Salvors  
Wilhelmine Neu,  
Prof. Dr. Gerhard Seiler  
Rosa Feißt, Wolfgang  
Miessmer, Hannelore Wagner  
Hannelore Wolf  
Horst Kranz  
Renate Gehring,  
Willi Klumpp, Hildegard Köhler, Josef  
Kramer, Margarethe Trenkle  
Ilse Richter

## 45 Jahre

Reinhold Klump

## 40 Jahre

Inge Schilling  
Werner Bsonek,  
Rudolf Buri, Luise Kern, Elisabeth Steinle,  
Siegfried Uhlmann

Mathilde Panning

Magarete Carle,  
Volker Ebendt, Luzia Feucht, Doris Fürgut-  
Bickel, Peter Gautel, Franziska Günther,  
Christa Pönisch

Horst Kolb

Klaus Himmelsbach, Man-  
fred Uhl, Fritz Spothelfer, Georg Schwarz

Anni Roth

Hilda Brehm, Monika Hüttlin,  
Herbert Hüttlin, Gisela Nagel

Ute Erdmann

Christa Lörcher

Anni Wassmer

## 35 Jahre

Heinrich Herze, Günter  
Philipp, Monika Stumpf, Hans Schäfer



## 30 Jahre

Oswald Duri,  
Barbara Rodenhäuser, Thomas Wehrle  
Gerold Thoma  
Wilhelm Ams, Lina Specker

## 25 Jahre

Anna-Ida Berg-  
mann, Rolf Bergmann, Hildegard Gagg,  
Elsbeth Schumacher  
Gisela Birnbräuer,  
Waltraud Rehm, Franz Zimmerman  
Karl-Heinz Hauser  
Bernadette Schuhmacher,  
Achim Kandler  
Joachim Höfele,  
Helmut Mutter, Elisabeth Wehrer  
Willibald Kerscher  
Heinz Bösch, Willi  
Faller, Roswitha Wagner, Edgar Wagner  
Helmut Moser  
Klara Behringer, Barbara Ebi, Erika  
Gersbacher, Andreas Müller, Heidi Wagner

## IMPRESSUM

Herausgeber

V. i. S. d. P.

Fotos:

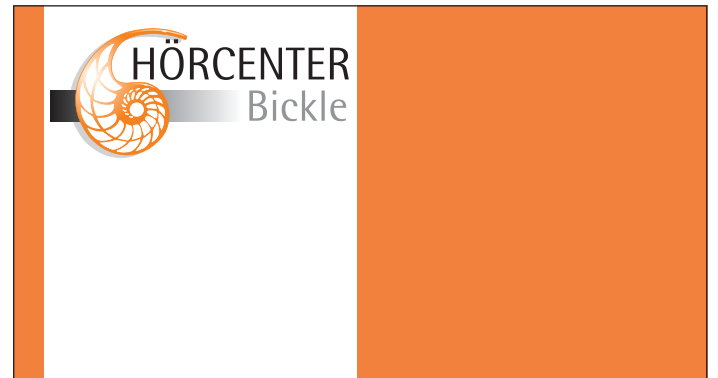
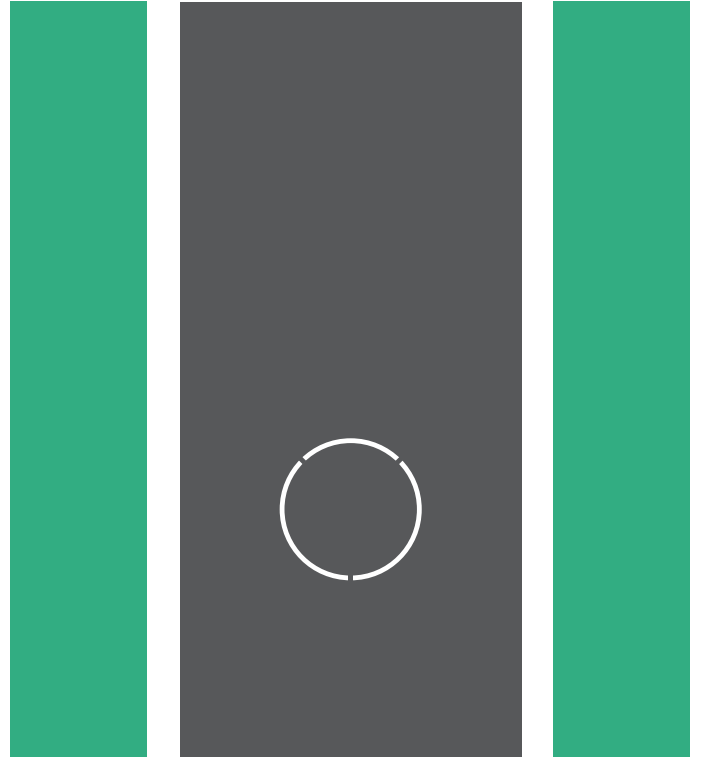
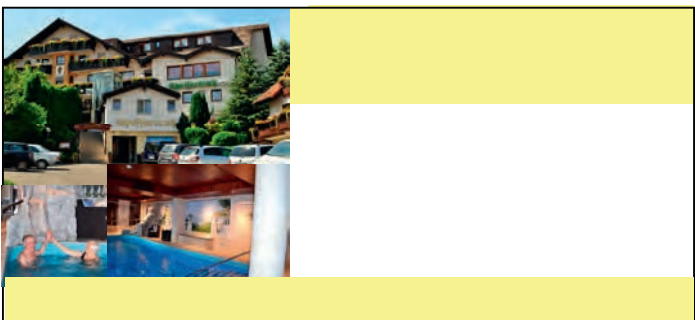
Redaktion, Gestaltung

Verlag und Druck

Anzeigen:

Erscheinungstermin:

**AWO - Echo** Redaktionsschluss  
3. Quartal 2016: **20.07.2016**





- 
- 
- 



<input type="text"/>
<input type="text"/>
<input type="text"/>
<input type="text"/>